Symbol des Wandels der Innenstadt

Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung – Vom Mittelalter zur bürgerlichen Moderne

Lange Zeit präsentierte sich das Nachbargebäude des Neuen Rathauses in einem blassen Grün. Die neue Fassade ist ein gelungenes Beispiel für die Farbauswahl in der Epoche des Klassizismus. Foto: Kaier

Die repräsentative Fassade des Dekanatsgebäudes (links) im städtebaulichen Kontext des Rathausplatzes in den 1930er-Jahren. Archivfoto: Baurechtsamt Esslingen

Esslingen – Die Esslinger Innenstadt erlebte besonders im 19. Jahrhundert einen bedeutenden städtebaulichen Umbruch. Neben dem weitgehenden Abbruch der mittelalterlichen Stadtmauer veränderte der Abriss des Spitals das Stadtbild und die Entwicklungsmöglichkeiten in der Kernstadt. Die bauliche Geschichte des Gebäudekomplexes Rathausplatz 3 und 4, des Dekanatsgebäudes, zeugt von diesen Veränderungen.

Von Peter Stotz

Bauhistorisch besteht das Dekanatsgebäude aus zwei Häusern, die zu unterschiedlichen Zeiten entstanden. Der hintere Teil, Rathausplatz 4, wurde mit großer Wahrscheinlichkeit im Jahr 1565 als repräsentatives Wohnhaus in Fachwerkbauweise über zwei Gewölbekellern errichtet. Die Esslinger Familien Fleiner und Eckher waren als Eigentümer eingetragen. Ab dem Jahr 1803 gehörte das Gebäude dem Esslinger Oberamtsarzt und Botaniker Ernst Gottlieb Steudel, der das Haus in den Folgejahren umbaute und auch den Anbau an der Nordseite mit dem Torbogen zum damaligen Hof des Gebäudes, heute ein Teil des Kleinen Markts, errichten ließ.

Nachdem durch den Abbruch des Katharinenspitals zwischen 1811 und 1817 ein weitläufiger Platz entstanden war, wurde der Markt vom heutigen Rathausplatz dorthin verlegt. Damit verlor dieser Platz auch städtebaulich endgültig seine mittelalterliche Prägung.

Im Jahr 1831 erwarb Steudel das Eckgrundstück südlich seines Hauses. Darauf stand einer der noch verbliebenen steinernen mittelalterlichen Wohntürme, der viergeschossige Bechtsche Turm, der im 13. Jahrhundert errichtet worden war. Dieser Turm wurde abgebrochen und an seiner Stelle ein repräsentatives Wohngebäude erbaut. Der außergewöhnlich sorgfältig gemauerte Gewölbekeller des Wohnturms blieb erhalten und wurde in das Gebäude integriert. Die Geschosshöhe und die Fassadengestaltung orientierten sich am älteren Nebengebäude, die Schauseite zum Rathausplatz hin wurde repräsentativ mit einer Freitreppe und einem Balkon in Anlehnung an das prachtvolle Palmsche Stadtpalais konzipiert, das ab dem Jahr 1840 als Rathaus genutzt wurde.

Bürgerliches Selbstbewusstsein

Für den kunstsinnigen Repräsentationswillen und den dafür notwendigen finanziellen Hintergrund des Bauherren sprachen neben der architektonischen Finesse sowohl die Farbgebung der Fassade als auch die aufwändige Innenausstattung des Gebäudes mit Stuck, Vertäfelungen und Parkettböden.

In den Folgejahren wuchsen die beiden Gebäude im Inneren zusammen und erhielten ein zentrales, gemeinsames Treppenhaus. Dieses strukturelle Verschmelzen zu einem Komplex erleichterte auch die Umwidmung der beiden Häuser. Ab dem Jahr 1869 wurde der Komplex als evangelisches Stadtpfarramt genutzt und beherbergte die Amtsräume des Dekanats und die Wohnräume des Pfarrers. Der bis heute gebräuchliche Name für die beiden Häuser entstand.

In den folgenden Jahrzehnten wurde das Dekanatsgebäude immer wieder umgestaltet. So wurde zu Anfang des 20. Jahrhunderts der Haupteingang nach Westen hin verlegt und das noch heute bestehende Treppenhaus eingebaut. Ab dem Jahr 1953 zogen Ämter und Dienststellen der Stadtverwaltung Esslingen in das Dekanatsgebäude ein. Einen spürbaren Einschnitt musste das Anwesen in den 1970er-Jahren hinnehmen. Der Garten und der Hof auf der Nordwestseite fielen dem Bau der Ringstraße zum Opfer, der Kleine Markt entstand.

Das Haus Rathausplatz 3 wird heute als Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung gelistet. Das Gebäude ermöglicht vom Gewölbekeller an Einblicke in die Esslinger Siedlungsgeschichte, steht für die bauliche Veränderung des Rathausplatzes und unterstreicht nicht nur den strukturellen Wandel der Esslinger Innenstadt am Beginn der Moderne. Der Bau symbolisiert gleichzeitig auch durch repräsentative Zurschaustellung von Vermögen und Kunstsinn das Selbstbewusstsein des Esslinger Großbürgertums nach dem Ende der Reichsstadtzeit.

Blick hinter die Kulissen

Esslingen (pst) – Die Stadtverwaltung präsentiert zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 11. September, bei einem Tag der offenen Tür von 12 bis 17 Uhr das Innenleben des sanierten Dekanatsgebäudes. Neben Führungen zur Baugeschichte und den Besonderheiten denkmalgerechter Sanierung wird eine spezielle Führung zur Farbgebung der Fassade angeboten.

Während des Tags der offenen Tür können Bürger einen Blick hinter die Kulissen der zehn Ämter, Referate und Stabsstellen werfen, die im Dekanat und im Neuen Rathaus residieren. Mitarbeiter erläutern auf Schautafeln, mit Videos und Präsentationen die Dienstleistungen der Verwaltung und ihre Aufgaben.

„Wir haben einige Ämter, die hauptsächlich nach innen wirken, und deren Arbeit wollen wir zeigen“, erklärt Gerhard Meine, Leiter des Haupt- und Personalamts der Stadt. So werden in seinem Amt etwa die Aufgaben gezeigt, die notwendig sind, damit der Gemeinderat und die Bürgerausschüsse ihren Pflichten nachkommen können. Auszubildende präsentieren Berufe bei der Stadtverwaltung, die IT-Abteilung verdeutlicht den Wandel der Arbeitswelt in der Verwaltung hin zu einem modernen Dienstleister.

Das Kulturreferat zeigt mit Videos einen Rückblick auf Veranstaltungen in den vergangenen 20 Jahren, im Referat für Städtepartnerschaften gibt es Informationen aus den Partnerstädten, das Referat für Migration und Integration erläutert die Vielfalt und auch die Herausforderungen, die in einer Stadt mit Bürgern aus einer Vielzahl von Herkunftsnationen zu finden sind.

Das Standesamt plant eine kleine Messe mit Informationen rund um die Hochzeit. Dort können Besucher auch Einblick in eigene Heirats- oder Geburtsurkunden nehmen und historische Bücher zum Personenstandsrecht begutachten.

Gebäudeführungen finden um 13, 14, 15 und 16 Uhr statt, Treffpunkt ist im Foyer im Erdgeschoss. Die Führung zur Fassadensanierung beginnt um 12 Uhr, Treffpunkt ist der Brunnen am Rathausplatz.

ANZEIGEN ANZEIGEN

Planung Bauleitung **Dietmar Schneck** Architekt
Rathausplatz 7 73728 Esslingen
Fon 0711.233580 Fax 0711.3001646
E-Mail: kontakt@msm-schneck.de
msm Architekten Innen Architekten

Tragwerksplanung + Fachbauleitung
dr. meissnest ingenieure Ing.-Büro für Bauwesen
Schelztorstraße 10 73728 Esslingen
Tel. 07 11 / 35 36 51 Fax 07 11 / 3 50 85 17
e-mail info@ibmeissnest.de

Planung + Überwachung Sanitär Heizung Lüftung
Ingenieurbüro **Clauss+Partner** Beratende Ingenieure
Radeweg 7, 73733 Esslingen, Telefon 07 11 / 91 89 13-0, Fax 07 11 / 91 89 13-33
info@ingbuero-clauss.de, www.ingbuero-clauss.de

Planung der Elektroinstallation und Beleuchtung
Kersten Cooperation GmbH Elektro- und Versorgungstechnik
Hindenburgstr. 204 73730 Esslingen
Tel.: 07 11 / 3 16 98 60 Fax: 07 11 / 3 16 98 68
E-Mail: info@kersten-cooperation.de

Fliesen Schau Raum
HARSCH FLIESE + STEIN
Kanalstr. 50 | 73061 Ebersbach/Fils
Fon 07163 - 912 230 | Fax 912 2310
harsch-fliese-stein.de
Wir gratulieren zum gelungenen Umbau!

SANITÄR HEIZUNG REGENERATIVE ENERGIEN FLASCHNEREI
Fritz-Müller-Str. 136
73730 Esslingen
Tel: 0711-939380
Fax: 0711-9393850
www.karl-scharpf.de
info@karl-scharpf.de
Karl Scharpf Das Haus fürs Bad und Erneuerbare Energien

Wir gratulieren zu der gelungenen Sanierung und danken der Bauherrschaft für die angenehme Zusammenarbeit.
Planung und Ausführung der Türschließanlage mechanisch + elektronisch
Alleenstraße 40
73732 Esslingen
Tel. 07 11/36 74 74
ULMER Schließtechnik
Wir schützen Werte
Sichern – Schützen – Bewahren

Seit 1952 MANFRED MS SCHMID
Manfred Schmid GmbH & Co. KG
Stuckateurbetrieb • Gerüstbau • Arbeitsbühnen-Vermietung • Ausbau & Fassade
Zeppelinstr. 140 • 73730 Esslingen • Fon 0711/93 92 120 • Fax 0711/93 92 12 90
info@manfred-schmid.de • manfred-schmid.de

STADT ESSLINGEN AM NECKAR

Tag der offenen Tür
Neues Rathaus und ehemaliges Dekanat
Rathausplatz 2 und 3

Sonntag, 11. September 2011
11:30–17:00

Das ehemalige Dekanat wurde denkmalgerecht saniert und kann im Rahmen des landesweiten Tages des offenen Denkmals am Sonntag besichtigt werden. Dazu werden auch Führungen angeboten.

Die Stadt Esslingen am Neckar verbindet damit gleichzeitig einen Tag der offenen Tür in beiden Gebäuden, die nun durch einen Aufzug barrierefrei verbunden sind.

Mit diesem Tag der offenen Tür präsentieren sich die Ämter und Referate im Neuen Rathaus und im ehemaligen Dekanat der Bürgerschaft und informieren über ihre Arbeit:

- Stabsstelle Bürgerengagement und Senioren / Pflegestützpunkt Esslingen
- Büro des Oberbürgermeisters
- Dezernat für Ordnungs-, Sozial-, Kultur-, Schul- und Sportwesen
- Haupt- und Personalamt
- Kulturreferat
- Referat für Chancengleichheit
- Referat für Migration und Integration
- Referat für Städtepartnerschaften
- Referat für Wirtschaftsförderung
- Standesamt

Die Bürgerschaft ist dazu herzlich eingeladen.